157

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 42

27.1.75 WÖCHENTLICH 2. JHG. DM 0.50

FEST FÜR ALLE

★ VOM SAK ★

ERLÖS:
⅓ FÜR CHILE-FLÜCHTLINGE ~ ⅓ FÜR KATHARINA HAMMERSCHMIDT ~
⅓ FÜR ORGANISAT. ARBEIT DES SAK ~ **SAMSTAG, 1. FEB. 19.30**

Nachrichten vom Rechtsstaat

-Die "Beschleunigungsgesetze" und das "Verteidigerausschlußgesetz"-

Seit dem 1. Januar sind eine Reihe neuer Gesetze in Kraft, die die Verfolgung durch die Justiz in gefährlicher Weise perfektionieren.

Im Oktober 74 hat der Bundestag das "Erste Gesetz zur Reform des Strafverfahrensrechts -1. StVRG-" und im Dezember das "Gesetz zur Ergänzung des 1. StVRG" (Verteidigerausschlußgesetz) verabschiedet. Beide Gesetze sind noch kurz vor Weihnachten vom Bundesrat abgesegnet worden.
Das Verteidigerausschlußgesetz ist innerhalb von zwei Tagen durch die Gesetzgebungsmaschinerie durchgepeitscht worden - einstimmig und in solcher Hast, daß die Gerichte sich nicht mehr schnell genug auf die neuen Regelungen einstellen konnten und (z.B. in München) deshalb in den ersten Januartagen solch schlimme Verfahrensfehler begingen, daß eine ganze Reihe von Prozessen neu aufgerollt werden müssen.

Zur Klarstellung: Beide Gesetze sind schon lange geplant und liegen z.T. schon seit Jahren in den Schubladen der Ministerialbürokratie. Während das 1.StRVG generell dazu dienen soll, der Justiz (vor allem der Staatsanwaltschaft) die Verfolgung und Verurteilung von Beschuldigten zu erleichtern, zielt das Verteidigerausschlußgesetz ganz konkret auf die anstehenden politischen Prozesse (was auch in den offiziellen Begründungen zugegeben wird) und wird daher auch offen als "lex Baader-Meinhof" bezeichnet.

Auch das Verteidigerausschlußgesetz war lange schon geplant: es ist die Antwort der Justiz gegen die politische Prozeßführung der Angeklagten und ihrer Verteidiger in den politischen Prozessen seit der Studentenrevolte (Demonstrantenprozesse, Prozesse gegen "wilde Streiker", RAF).
Die planvoll hochgeputschte Hysterie nach der Drenkmann-Ermordung hat somit diese Gesetze nicht verursacht. Sie hat nur dazu gedient, alle -vorher z.T. lautstark geäußerten- rechtsstaatlichen Bedenken RAF-verdächtig vom Tisch zu wischen und schnell noch zwei Verschärfungen in das Verteidigerausschlußgesetz rein zu bringen. Dabei hat vor allem das von Justizminister Vogel und den Länderjustizministern inszenierte Scheingefecht um die geplante Überwachung von Verteidigerbesuchen im Knast (vgl. die Stellungnahmen der Anwaltsverbände, die Auseinandersetzungen im Fernsehen, Spiegel usw.) dafür gesorgt, daß die eigentlichen Eingriffs- und Ausschlußregelungen umso ungestörter und schneller durchgepeitscht werden konnten.

Die neuen Regelungen:

(hier nur das Wichtigste; Genaueres in der Roten Robe, Heft 6/74)

a) 1. StVRG:

Zur "Verbesserung der Verbrechensbekämpfung" (BuRegierung) wird das "Strafverfahren beschleunigt und gerafft" dadurch, daß

- Zeugen vor dem Staatsanwalt erscheinen und wahrheitsgemäß aussagen müssen (bisher nur vor dem Richter),
- Auch der Beschuldigte Ladungen der StA folgen muß,
- Die StA die Möglichkeit hat, das durch Festnahmen und Ordnungsstrafen zu erzwingen,
- Die StA selbst jetzt Papiere, die z.B. bei einer Hausdurchsuchung beschlagnahmt wurden, durchlesen kann,
- Nach richterlicher Anordnung (reine Formsache) auch die StA Post durchschnüffeln kann.

Dabei muß man wissen, daß in der Praxis immer statt der Staatsanwaltschaft die Polizei (als "Hilfsbeamte der StA") tätig wird, faktisch also die Polizei die o.g. Rechte erhält.

In der Praxis führt das dazu, daß bei einem Ermittlungsverfahren (z.B. wegen Ladendiebstahl) der Beschuldigte "Dieb" bei der StA erscheinen muß und vor lauter Schreck "gesteht". So steht das dann zumindest in den Akten und kann so im Prozeß verwertet werden. Wenn er aber gar nichts sagt (dieses Recht hat er noch !!!), werden Zeugen geladen und zur Aussage gezwungen. Bei diesen Aussagen ist in der Regel kein Verteidiger dabei, der Gegenfragen stellen könnte. Aus der Praxis weiß man, auf welch windige Weise häufig Aussagen bei der Polizei zustandekommen. Seit dem 1.1.75 können diese Aussagen voll im Prozeß verwertet werden, der Zeuge, der von seinen Aussagen wieder runter will (weil die Polizei/StA ihn z.B. angelogen, erpreßt hat), muß damit rechnen, wegen strafbarer Falschaus-

sage verknackt zu werden. Durch das Ermittlungsverfahren der Polizei/StA wird also in Zukunft das Hauptverfahren im Prozeß zementiert, der eigentliche "mündliche" Strafprozeß (das war mal eine rechtsstaatliche Errungenschaft) wird zu einer bloßen Aktenverlesung und -Wiederholung.
Wie sowas in der Praxis abläuft, hat der 1. Ruhland-Prozeß in Düsseldorf deutlich gezeigt. Das hat der Justiz offenbar auch Lust gemacht, das ganze Verfahren gesetzlich abzusichern.

Im übrigen bringt das 1. StVRG neue Regelungen, die längst eingerissene Schlampereien der Justiz (Urteilsabfassung etc.) absegnen, die bisher ohnehin mißachtete "Voruntersuchung" (Richter kontrolliert StA vor Anklageerhebung) endgültig abschaffen, das (schon bisher mißachtete) Recht des Beschuldigten auf Schlußgehör einschränken, die Möglichkeit von Nebenklagen (z.B. Klage der Eltern von Thomas Weißbecker gegen den Todesschützen) noch mehr einschränken, und die Möglichkeit geben, bei "überörtlicher Kriminalität" (z.B. pol. Organisationen) verstärkt Sondergerichte einzurichten.
Außerdem noch ne ganze Reihe formellen Kram (Eidesleistung etc.).

Zwar haben alle (auch bürgerlichen) Anwälte gegen die meisten Regelungen scharf protestiert (z.B. auch der "Juristentag" im Sept. in HH), -z.B. auch, weil es einem bürgerlichen Anwalt jetzt viel schwerer fällt, seinen Mandanten freizupauken- aber trotz der starken Anwaltslobby in Bonn kamen alle Regelungen durch. Als "Trostpflaster" gibts jetzt eine einfachere Möglichkeit, Verfahren wegen Bagatellkriminalität (Ladendiebstahl) einzustellen, wenn die StA nicht mehr nachkommt mit den Prozessen.

Folgerungen:

Jetzt gilt es noch viel mehr als früher, daß grundsätzlich und immer und ohne Ausnahme und in jeder Situation ein Beschuldigter bei der Polizei und StA überhaupt gar nichts sagt, bevor er nicht mit seinem Anwalt gesprochen hat. Auch wenn man als Zeuge geladen ist, grundsätzlich vorher mit seinem Anwalt sprechen, u.U. die Aussage wegen der Gefahr der Selbstbeschuldigung verweigern, damit man nicht von der Polizei in eine Falschaussage reingeritten wird. Nachlesen: Rotbuch 107, S.5 - 39 (Rechtsfibel).

b) Strafverteidigerausschlußgesetz

158

Das Gesetz schränkt die rechtsstaatliche Verteidigung vor allem durch 4 Regelungen ein:

- Beschränkung der Verteidiger auf 3
- Verbot der Verteidigung mehrerer Mitbeschuldigter durch denselben Verteidiger
- Möglichkeit, unliebsame Verteidiger per Gerichtsbeschluß auszuschließen
- Einschränkung der Öffentlichkeit im Prozeß , verschärfte und schnellere/ einfachere Ordnungsstrafen; Verhinderung politischer Erklärungen im Prozeß.

Alle diese Regelungen genauer in ihrer praktischen Auswirkung darzulegen, ist hier kein Platz. Ende Februar erscheint im merve-Verlag (Reihe "Arbeitspapiere") hierzu eine genauere Abhandlung.

Außerdem findet dazu am 30.01.75 in der Hasenheide eine Informationsveranstaltung des VERTEIDIGUNGSKOMITEES statt.

Wichtig ist hier nur, daß u.U. viel gefährlicher als der offene Ausschluß eines Verteidigers im Prozeß die Möglichkeit ist, eine wirksame politische Verteidigung von Angeklagten aus einer politischen Gruppe durch das Verbot der gemeinschaftlichen ("Block-") Verteidigung zu verhindern. Außerdem steigen u.U. die Kosten ins Unermäßliche, wenn z.B. jeder Hausbesetzer seinen eigenen Anwalt bezahlen muß.

Das ganze Verteidigerausschlußgesetz ist so offen rechtsstaatsfeindlich, daß inzwischen auch renommierte bürgerliche Anwälte (z.B. RA Zuck, Stgt) dagegen Verfassungsbeschwerde eingelegt haben.

Die neuen Gesetze sollen eine wirksame politische Verteidigung verhindern. Es wird auch an uns liegen, ob die Justiz dieses Ziel damit erreichen kann. Es wird darauf ankommen, ob es uns gelingt, mit den Verteidigern und den betroffenen Angeklagten wirksame Formen gemeinsamer Gegenwehr zu entwickeln, die die praktische Durchsetzung der geplanten Einschränkungen verhindern. Wir müssen sehen, daß die neuen Gesetze nicht nur ein Angriff der Justiz sind, sondern auch aus der Defensive heraus erfolgen. Hier gilt es, Widersprüche und Möglichkeiten des Eingreifens herauszufinden und für uns, für die Betroffenen nützlich zu machen.

WAHLMANI'FEST'

—oder die Sache ist viel zu ernst, als daß man nicht drüber lachen könnte—

Am 2.März sind Wahlen in Berlin und wir sollten uns jetzt langsam ernsthaft fragen:Was wählen wir?
Wir leben in einer Zeit der verstärkten Mobilmachung der Bonner Kapitalistenknechte,es wird verschärft Lohn geraubt,Arbeitsplätze ebenso und es wird bereits mit den Vorbereitungen für einen deutsch-amerikanischen Kreuzzug gegen die Araber begonnen.Die Marionetten Schmidt,Apel und Co. haben sich von unseren lieben östlichen Nachbarn abgewandt und liebäugeln wieder mit den waffenstarrenden Papiertigern des Westens.
Was also brauchen wir?
Richtig!Kommunisten in den Parlamenten,die sofort und jetzt mit der Errichtung der Diktatur des Proletariats beginnen.Allerdings müßte man vorher sicherstellen, daß das Proletariat,wenn es diktiert,die Rentner,Hausfrauen,Babys, Studenten,Gammler,Schüler,Haustiere,Kinder etc. nicht zu schlecht behandelt.Aber für diese Fälle werden ja wohl seine Vorhuten(die des Proletariats)schon im eigenen Interesse die richtigen Anleitungen herausgeben,zumindest was die Studenten betrifft.
Was wir brauchen,ist also eine neue Qualität unserer Parlamente,erzeugt durch den massenhaften Einzug von Kommunisten in dieselben,und dies besonders in Berlin,erstens weil wir hier so dufte parlamentarisch hochqualifizierte Kommunisten haben und zweitens,weil Hertha BSC vielleicht deutscher Fußballmeister wird. Außerdem weiß das Proletariat laut letzter Stern-Umfrage noch gar nicht,daß es für seine Lebensinteressen zu kämpfen hat und vor allem weiß es nicht,daß es überhaupt nicht mehr selbst zu kämpfen braucht sondern daß man den Klassenkampf heutzutage schon wählen kann(KPD-parole).Dies muß ihm endlich klargemacht werden.Von wem?Richtig! Von den Kommunisten in den Parlamenten.Man stelle sich nur vor,wie ein Revolutionär von der KPD mit kämpferischer Stimme in Gegenwart der Abendschau den erbleichenden Regierenden Bürgermeister entlarvt, oder wie ein SEW-Vertreter sachlich und ruhig die Vorteile des Zwangsumtauschs erläutert,oder einen

Kpd/ML-Menschen,der freudestrahlend erklärt,er wäre auch für ein vereintes Deutschland,allerdings könne dies nur in einer Föderation mit Albanien überleben,oder einen KBW-Vertreter der das Kommunistische Manifest vorliest,ganz,weil ihn niemand daran hindern kann,nicht einmal seine Wähler oder noch einen KBW-Vertreter,der den Plenarsaal mit einem Eimer durchstreift und für einen Landrover für Zimbabwe sammelt.Dies wären wahrhaft erhebende Momente in der Geschichte des deutschen Parlamentarismus.Lassen wir uns diese nicht entgehen!Deshalb kann es am 2.März nur eines geben:Wählt kommunistisch!
Allerdings wäre es ungerecht,eine der zahlreichen in Frage kommenden Parteien zu bevorzugen oder zu benachteiligen.Deshalb schlage ich vor,alle anzukreuzen.Die,die nicht kandidieren, kann man ja noch dazuschreiben.
SCHAFFT ZWEI?DREI,VIELE PARLAMENTE!!!
VORWÄRTS ZUR HAUPTTENDENZ IN DER WELT,DER RESOLUTION!!!

WÄHLT REVOLUTION!!!
So leicht bekommt ihr sie nie wieder.

BETHANIEN-BESETZUNG

seit einiger zeit propagiert es die kpd ganz offen: Bethanien wird besetzt! ziel ist die einrichtung einer kinderpoliklinik im bethanien. seit 1969 schon haben die linken mit dem bethanien zu tun: erst sollte es abgerissen werden, dann sollte der staats- und domchor rein, jetzt will man selber was: die kinderpoliklinik. waren es anfangs die kpd/ml und die stadtteilgruppen, die das bethanienproblem in die öffentlichkeit trugen, ist es heute nur noch eine organisation: die kpd samt ihrer unterorganisationen kampfkomitee bethanien, initiative volksentscheid für polikliniken, kjv, kreuzberger gesundheitsausschüsse an [illegible]n schulen.

am deutlichsten war dies zu vernehmen auf der veranstaltung zu bethanien und polikliniken am 17.1.75 in der neuen welt, wo der kampf für kinderpoliklinik im gleichen atemzug mit der wahl der liste 5 genannt wurde.
lehnte die kpd bei der frage der jugendzentren das 'unser' bei der parole 'das ist unser haus' ab, weil es im kapitalismus keine freiräume gibt, geht sie in kreuzberg mit der spontiparole 'bethanien gehört uns' (entlehnt der früheren losung der stadtteilgruppen'kreuzberg gehört uns') hausieren. dieses wörtchen 'uns' soll die identität der forderungen der kpd mit den interessen der kreuzberger bevölkerung aufzeigen, also die angebliche verank[illegible]rung der kpd in der bevölkerung vorweisen.
diese behauptung kommt auch immer wieder zum vorschein, wenn man sachen überbethanien liest oder mit kpd-leuten spricht: spricht: es wird von der kpd behauptet, daß halb kreuzberg hinter den forderungen steht, daß die kreuzberger bevölkerung nur noch darauf wartet, daß es endlich losgeht. es ist schon ein komischer anblick, wenn die kpd'ler mit hell-glänzenden augen von der angeblich kampfbereiten kreuzberger bevölkerung sprechen. das macht sich am deutlichsten bemerkbar, wenn in den parteireihen immer noch behauptet wird, in kreuzberg die 5%-hürde zu überspringen.
aber das belächeln der kpd ist sicherlich nur die eine seite. die andere ist etwa die haltung der spontis. solange das info-bug besteht, wurde noch nie eine einschätzung des kampfes der kpd in kreuzberg geleistet, auch nicht der versuch der einschätzung, warum nur noch die kpd hier kämpft (und wo etwa die spontis blieben usw.), wo die schwierigkeiten lagen usw. im info 36 wurden kreuzberger genossen (oder andere interessierte) aufgefordert, sich mal um die volksambulanz zu kümmern, bis heute ist aber nichts eingetrudelt.

eines muß uns schon klar sein: selbst so, wie die kpd den kampf betreibt, nämlich parteiborniert und sektiererisch, erreicht sie die bevölkerung (oder teile davon), mobilisiert sie und aktiviert sie kreuzberger. das konnte man deutlich auf der o.e. veranstaltung am 17.1. sehen, wo doch eine ganze anzahl von 'älteren' und 'normalen'leuten waren. wir können eigentlich davon ausgehen, daß das kampfkomitee bethanien das derzeit einzige projekt der revolutionären linken in westberlin ist, das aus dem linken ghetto ausgebrochen ist und auch einen gewissen einfluß in der bevölkerung besitzt, ganz zu schweigen von dem schiß, den etwa die spd vor diesem komitee hat (so wurde das kampfkomitee bethanien offiziell zum hearing des bezirksamtes kreuzberg über die medizinische versorgung der kreuzberger kinder im oktober eingeladen, mit rederecht!). einen gewissen einfluß hat das kampfkomitee auch unter einer ganzen anzahl von ärzten, krankenpflegern- und schwestern.

das alles bedeutet natürlich noch lange nicht, wie etwa kpd-leute behaupten, daß man in kreuzberg verankert ist. wenn man unter den massen verankert ist, wenn die massen in bewe-

gung geraten, das sieht anders aus (das übersteigt wohl momentan noch unser aller vorstellungskraft!). trotzdem kann man einen gewissen einfluß des kampfkomitees nicht leugnen.

was natürlich abzulehnen ist, ist das allgemeine politikverständnis der kpd: die partei ist die revolutionäre führung, nicht die kreuzberger bevölkerung selbst wird aktiv, sondern in den komitees der partei wird gearbeitet, das unter umständen (objektive) interesse der bevölkerung wird reduziert auf die interessen der partei, ohne dem gehts nicht. so wehte bei der damaligen kurzbesetzung des bethanienkrankenhauses ("begehung" und "besichtigung") über allem die fahne der kpd.
die kpd hat also kein interesse daran, daß die kreuzberger bevölkerung sich selbst organisiert, um für ihre interessen am bethanien zu kämpfen, sondern der ganze kampf wird reduziert auf ein parteiinteresse, die eigene organisation bekannt und stark zu machen, um aus diesen kämpfen zum schluß vielleicht einige 'fortschrittliche menschen' in die partei zu locken.

zu der frage, wie wir uns als spontis bei einer etwaigen besetzung des bethaniens oder militanten auseinandersetzungen verhalten sollen, sind wir uns nicht schlüssig. zum schluß noch einige thesen, die unsere recht negative haltung noch verstärken:

+ die kpd besetzt das bethanien mit der naiven vorstellung, daß wirklich ein großer teil der kreuzberger bevölkerung dahintersteht und mithilft

+ die kpd besetzt das bethanien aus einem opportunismus heraus, 2 fliegen mit einer klappe zu schlagen: in weiser voraussicht, bei den wahlen eine ziemliche pleite zu erleben, zeigt sie sich teilen der bevölkerung, die auf bethanien ansprechbar sind(sonst für die kpd aber nicht), als vertreter ihrer interessen und des guten willens; auf der anderen seite will sie sich von stimmunwilligen linken wie etwa der kleinen aber militanten anhängerschar der kpd/ml(wahlboykott) und den massen der unorganisierten linken (spontis einbegriffen)

durch eine spektakuläre aktion kurz vor den wahlen nochmal ins gedächtnis rufen + in weiser voraussicht, daß die wahlen eine ziemliche pleite werden, will die kpd ihr wahrscheinlich bescheidenes abschneiden damit entschuldigen, daß durch die besetzung kurz vor der wahl sowie durch eine militante bullenräumung und die danach einsetzenden repressalien die kpd schwer behindert und durch die presse eine allgemeine hetze einsetzt.

zudem glauben wir, daß das bethanien militärisch kaum lange zu halten ist, auch durch die beste organisation nicht.

neuköllner genossen

DAS HAUS BLEIBT BESETZT

In eine Sanierungsaktion schalteten sich am 20.1.75 die Osnabrücker Initiativgruppen Altstadtsanierung und unabhängiges Jugendzentrum ein.
Sie besetzten das Haus in der Lortzingstr.2,deren Bewohner bereits ausziehen mußten,obwohl die Sanierungswürdigkeit wie so oft in Frage zu stellen war.
Aber für diesen formalen Akt sorgt auch hier die neue Heimat.In der Nachbarschaft rückten Zerstörungstrupps ein,und machten ein bewohnbares Haus sanierungswürdig.
Aus knappem Wohnraum soll hier eine 30m breite Einfallstraße gemacht werden,obwohl die Bebauungspläne noch nicht mal gesetzl. genehmigt sind.So waren die Rathausfraktionen SPD und CDU natürlich nicht bereit,sich einer öffentlichen Podiumsdiskussion zu stellen.
Darum wurde das Haus von den Besetzern der öffentlichen Besichtigung freigestellt,denn nicht die Bretter vor der Tür halten die Bullen ab,sondern eine breite Welle von Solidaritätserklärungen. Da das Haus fast leer ist, soll es als Jugendzentrum eingerichtet werden.
Solidaritätsadresse: Holger Baum
45 Osnabrück
Iburgerstr. 80

Aus Flugblättern der Initiativgruppen

Vorgeschichte der Osnabrücker Hausbesetzung

1971 (?) wurde in Osnabrück nach einem Ton-Steine-Sch.-Konzert das erste Mal ein Abrißhaus im Osnabrücker Zentrum besetzt, um der Forderung nach einem unabhängigen JZ nachdruck zu verleihen. Nach langen Verhandlungen mit der Stadt wurde dem UJZ e.V. endlich ein Haus im Arbeiterstadtteil Schinkel zur Verfügung gestellt. Ende 1973 wurde es durch Jugendliche aus der Umgebung auseinandergenommen. Ein Grund dafür war wohl;

Der UJZ e.V. bestand im Wesentlichen aus Studenten und Oberschülern aus anderen Stadtteilen. Wie in vielen anderen Großstädten auch versuchten also Leute in einem Bereich bzw. einem Gebiet politisch zu arbeiten, mit dem sie direkt nichts zu tun haben. Als Jugendlich aus dem Stadtteil anfingen, im UJZ mitzuarbeiten, wurde ihnen die Dreckarbeit - Renovierungen usw. - überlassen, an denen sich nur ein Teil der UJZ e.V.-Mitglieder beteiligte, während z.B. der Vorstand fast nur organisatorische Sachen gemacht hat = Trennung zwischen Hand- u. Kopfarbeit. Kein Wunder, daß die Jugendlichen diesen Widerspruch gemerkt haben.
Das Haus wurde nicht mehr instandgesetzt; ein Teil der alten Leute ist ausgetreten, dafür sind verstärkt Symphatisanten des KBW im UJZ e.V. aktiv geworden.
Näheres über die Besetzung kann ich evtl. in 2 oder 3 Wochen schreiben, weil ich wahrscheinlich in Osnabrück vorbeifahre. Ein Neuberliner Genosse

suchen drigend wohnung
oder zimmer, auch in wg, wir
sitzen auf der straße.
henry, kristine und netter dackel.
tel. 6214752 .

doris + peggy suchen eine 2 oder 3 zimmer-whg. tel. 3964182

INFO-BUG im Abonnement

Einzelabonnement für Berlin und BRD

Schickt eine Postkarte mit deutlichem Absender an das INFO-BUG.
Überweist gleichzeitig 10.-DM (BRD: 11.-DM) auf das unten angegebene Konto. Nach Eingang erhaltet ihr zehn Wochen lang das INFO.
Danach darf neu bestellt werden.

Sammelbestellungen für Berlin und BRD

Schickt eine Postkarte mit einer Anschrift und der wöchentlich gewünschten Anzahl des INFO an uns.
Der Preis errechnet sich für die Mindestdauer von zehn Wochen so:
5.-DM mal der Anzahl pro Woche plus 10 mal Porto plus 1,50DM für Versandmaterial.
Beispielrechnung für 5 Exemplare pro Woche in die BRD:
5.-DM mal 5 plus 10 mal o,70DM Porto plus 1,50DM Versandmaterial = 33,50DM

Porto für Sammelbestellungen:

Berlin:	2 INFOs	= o,60DM
	bis 5 "	= o,80DM
	bis 10 "	= 1,ooDM
	bis 16 "	= 1,20DM
	darüber	= 2,00DM
BRD:	2 INFOs	= 0,60DM
	bis 5 "	= 0,70DM
	bis 10 "	= 1,20DM
	darüber	= 2,00DM

Konto

Karl-Otto Porip, Postscheckkonto Bln W Kto.Nr. 1190 34-101

BEFREIUNG

anarchistische Zeitung

Abonnement der Befreiung.:
12 Nummern 12,-DM
6 Nummern 6,-DM
Nur gegen Vorauszahlung. Einzahlungen auf Postscheckkonto.291241--5o5 Köln r.Stein.....

BEFREIUNG c/o Ralf Stein, 5 Köln 1
Postfach 101826.....

GESCHICHTE UND BEWUSSTSEIN

- Anmerkungen wider die Hohlköpfigkeit und Augenwischerei

"Die russische Intelligenz hatte mir frühzeitig eingeschärft, der Sinn des Lebens bestehe darin, daß man bewußt an der Erfüllung der Geschichte teilnehme. Je mehr ich darüber nachdenke, desto wahrer erscheint mir das. Es bedeutet; sich tätig gegen alles zu bekennen, was die Menschen kleiner macht, und an allen Kämpfen teilzunehmen, die darauf abzielen, sie zu befreien und größer zu machen." (Victor Serge 1943, in: Erinnerungen eines Revolutionärs, S. 422)

"Zur eigentlichen Aufgabe des Intellektuellen gehört immer der Kampf gegen Entfremdung. das Zusammendenken lebenswichtiger Informationen, das Herstellen von Querverbindungen zwischen verschiedenen Schaffens- und Erfahrungsbereichen, immer anteilnehmend, immer an der großen Veränderung arbeitend."(Erich Fried 1968. in: Intellektuelle und Sozialismus. Rotb.2, S.61)

Warum schreibe ich das?
Weil ich regelmäßig das 'Info' lese und mich mittlerweile frage, auf welchen Hund ihr gekommen seid, daß ihr Woche für Woche eine Ideologie der Hohlköpfigkeit und Augenwischerei unter Info-Lesern verbreitet.

Einige Beispiele:
- "Es ist klar, daß wir Richter und Staatsanwälte allein mit bedrucktem Papier und großen Tönen nicht daran hindern können, Terrorurteile zu fällen. Wir werden Möglichkeiten finden müssen, sie an ihrer persönlichen Verantwortlichkeit festzuhalten."(Inf 35/S.5)

- zu einer Chile-Aktion:"Zwar hat die Aktion Spaß gemacht. Über die Reaktion der Leute einen Bericht zu schreiben, sind wir zu frustriert." (24/11)

- "Revolutionäre Intelligenz" hat die Funktion,"die Verschleierungsmechanismen der Bourgeoisie bloßzulegen. ein Ding, das ohne Praxis (=Proletarisierung durch den Kampf)" nicht reicht.(24/14)

- ein für "gut und aktuell" befundener zwei Jahre alter Textder RAF wird abgedruckt. Titel:"Den bewaffneten Widerstand organisieren. Die Klassenkämpfe entfalten. Die Rote Armee aufbauen."(25/2-3)

- Kirchenbesetzer fordern Kirchenorgane und Kirchenleitung auf, "sich mit allen Kräften" dafür einzusetzen, "die bereits angeordnete Zwangsernährung bei Raspe, Meins und Siepmann aufzuheben und Anordnungen von Zwangsernährung zu verhindern. JEDE PASSIVE HALTUNG IST MITTÄTERSCHAFT ZUM MORD."(27/3)

-"Rudi Dutschke-Tournee. Rudi reist durch die deutschen Lande, um das Verhältnis von Marxismus und Anarchismus zu klären. ( ) Etwas Neues wußte Rudi auch nicht zu erzählen." (33/8)
Interessant ist in dieser Nummer auch der Unterschied zwischen Stadtteilstudenten (Info-Leuten) und Uni-Studenten mit ihrer spezif. "studentischen Mentalität".

- "Ein Genosse, dem es besser geht" hat sich "unheimlich über die Nachricht gefreut", daß Drenkmann erschossen wurde. Trotzdem er einen Anschiß gekriegt hat, erlaubt sein "Gefühl" es ihm nicht, sich "von D.s Tod zu distanzieren":er sieht vielmehr,"daß wir sie doch noch treffen können"und "hatte halt wieder Lust, die politische Arbeit wiederaufzunehmen." (33/11)
Bei soviel Gefühl und Lust und Gespür kann man fast nur noch eines: weinen!!

-im Info 34 weist auch der 2.Juni nach,"daß Widerstand notwendig ist, daß Widerstand möglich ist" (S.2), und "daß wir die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen" (S.3) können.

- Info 36 gibt ne ganz kluge Parole aus:"Zuviel Lesen macht krank!"

Die verwendete Begrifflichkeit zeigt bereits, wohin das führt: da ist die Rede von"Unterdrückungskisten", "Diskutierscheiße" und ganz wüst "hingekotzter Militanz". Daneben gibt's aber auch so niedliche Sachen wie "Iso-Haft", und erst recht nicht zu vergessendie lustigen "Folterfreaks" und deren 'Guerillero' vom 2.Juni, Brockmann, wenn bei der Flucht dem tödlich getroffenen Georg von Rauch noch die Pistole weggenommen hat...): der Mord an Ulrich Schmücker hätte endgültig Klarheit schaffen müssen. Schmücker selbst erklärt in seinem verhör, daß er der Rolle als illegaler Kämpfer nicht gewachsen war, daß er u.a. "existenzängste" hatte und daß er eine "menschliche, bedürfnisgerechte Lebenssituation" (Antwort auf Frage 6 des Verhörs) brauchte. Wenn das kein Votum gegen eine emotionale Politisierung und Illegalisierung war!!!
Das Paar Schuhe, das man sich sonst anzieht, ist nicht nur der Jahreszeit nicht angemessen (2.Juni). sondern auch zu groß für die einzelnen Genossen (z.B. Ulrich Schmücker).
Aber das 'Info' kocht es auf: in einem insgesamt selbstbetrügerische Artikel über "Die RAF und die undogmatische Linke" (Nr.36) wird gesagt, daß man sich bloß "die ganze Scheiße um sich herum"(S.5) zu betrachten braucht. wie etwa "mörderischen Städtebau","Straßenverkehr","Politiker","Warenhäuser", und schon ist's klar:"Nicht wenige von uns sind in solchen Momenten potentielle Stadtguerilla"(S.6). Als wenn Beate Sturm seinerzeit nicht längst genau so ihren Eintritt in die RAF begründet hätte!!! Und als wenn ihr nicht längst wüßtet. daß es zumindest das oben erwähnte Wagenbach-Büchlein zur Ermordung Schmückers gibt!!!

Holger Meins

1.der Hungerstreik ist wieder an uns herangetragen, wir sollen reagieren.
Wieder keine Diskussion zwischen den Gefangenen und uns. wir werden instrumentalisiert. - Wissen die drinnen überhaupt noch, in welcher Situation wir draußen sind?

2. wir haben alle den Brief von Holger Meins gelesen, 1o Tage vor seinem Tod an Grashof geschrieben, der den Hungerstreik abgebrochen hatte (Spiegel 47/74.S.3o)
Warum haben wir uns nicht alle gefragt, was das für eine Logik ist: wenn ich lebe, heißt das8 Nieder mit der RAF. Sieg dem Schweinesystem??
Was ist das für ein Sieg, wenn alle Genossen tot sind!!??

3.Gerhard Müller hat seinen Hungerstreik abgebrochen. Den Brief mit der Begründung haben wir in der FR gelesen (18.12.74). - Und??

4.Ronald Augustin, Brigitte Asdonk und Irene Goergens haben den Hungerstreik abgebrochen, sicherlich auch mit guten Gründen.

5.Ulrike Meinhof schlägt in ihrem Brief an Gustav Heinemann (FR18.12.74) eine"Konzentration aller politischen Gefangenen" vor.
War sie da nicht mal strikt dagegen? Und wieweit spricht sie mit dieser Forderung gegen die Vorstellungen anderer Gefangener??

6.nicht mal 'nur' die links, auch der Lange Marsch, und 'sogar' die Wir Wollen Alles schreiben Artikel mit Positionen, die vor 1½ Jahren noch zur Spaltung der RH geführt haben.

7.nach dem 9.November 1974 war für eine Woche die Linke mobilisierbar.
Ein Genosse hat mit seinem Leben dafür bezahlt.
Wo hat sich die neue Perspektive ergeben?! Und wie hoch soll die Reizschwelle noch geschraubt werden???

Die Fragen, die auf der Tagesordnung stehen, müssen gestellt werden!
"Man erinnert sich jener Intellektueller, die in den zwanziger und dreißiger Jahren glaubten, ihre Pflicht gegenüber der Revolution sei es, als Intellektuelle abzudanken (womit sie nur dem Stalinismus Geburtshelferdienste leisteten und die revolutionäre Bewegung der Vorteile beraubten,die ihre Bildung und Denkfähigkeit ihr hätten bringen können)." (Fried S.67)
Inhaltslose, politisch nicht faßbare Solidarität mit illegalen Gruppen und mit Ideen von Gefangenen darf es nicht länger geben. Nur bewußtes Verarbeiten unserer eigenen Geschichte und realistisches Analysieren unserer jetzigen Situation macht Bewegung im politisch konstruktiven Sinne möglich.

BRÜDER, DIE "UNIFREAKS"

Doch zu etwas anderem. Ich möchte daran erinnern, daß es 'Die Linke' nicht erst seit dem 'Info'gibt.
Auch dazu einige Beispiele:

-"Ich denke, im Spätkapitalismus ist unter unseren heutigen Bedingungen Gewalt gegen Menschen nicht mehr als revolutionäre Gewalt zu legitimieren. In der jetzigen Phase, soweit ich es sehen kann, kann ich mir unter heutigen Bedingungen nur Terror gegen die verselbständigte, unmenschliche Maschinerie vorstellen, aber nicht mehr gegen Menschen. Einen Diem kann man hassen, einen Duvalier kann man umbringen und einen Schah - ich würde sagen, ein Attentat, auch ein Tyrannenmord, ist immer noch legitimiert. Aber gegen Kiesinger, Brandt

und andere Charaktermasken solche Praktiken anzuwenden, halte ich in der Tat für falsch, unmenschlich und konterrevolutionär." (Rudi Dutschke im Februar 1968 in Bad Boll. Vgl. Spiegel 1o/68,s.49) Und was er heute, z.B. auf dem Kongreß gesagt hat, ist sicherlich anderer als Info-Jargon, verdient aber nichtsdestotrotz ernst genommen zu werden, besonders nach den Info-Artikeln zur Wahl!

- Die 883 macht bereits im Dezember 1971 (Nr.86) eine massive RAF-Kritik, die in Erinnerung zu rufen lohnenswert ist. (RAF "als eine Ansammlung von SUPERLENINISTEN, die sich von den diversen Parteileninisten nur dadurch unterscheidet, daß sie statt Parteibücher Knarren in den Händen halten." S.8) Der Lange Marsch 13 greift diesen Artikel auf.

- die 'alte' Rote Hilfe Stephanstr. ist zu einem wesentlichen Teil daran gescheitert, daß sie der RAF gegenüber keine Position entwickeln konnte. Sie hat sich mit Ideen der Gefangenen konfrontieren lassen, keine eigene, ihrer Situation draußen adäquate Position bezogen, sondern versucht, sich selbstverständlich solidarisch zu verhalten. Im Sommer 1973 verläßt eine Gruppe die Rote Hilfe, Begründung: "Die Rote Hilfe Westberlin ist ihrer Aufgabe, mit 'allen vom Klassenfeind verfolgten Genossen' Solidarität zu üben, nicht nachgekommen, sie konnte ihren Anspruch -während der RAF-Verfolgung lautstark proklamiert- trotz ideologischer Differenzen eine breite Abwehrfront zu errichten, nicht einlösen. Die Ursache dafür ist das falsche Verständnis des Begriffes SOLIDARITÄT. Solidarität war für die RH nur noch eine Frage von emotionalem Verhalten, das keinerlei politische Inhalte mehr hatte. Solidarität mit den RAF-Genossen hätte aber gerade bedeutet, sich mit deren polit. Konzept auseinanderzusetzen. Diese Auseinandersetzung ist geschrumpft zu einer hilflosen Veröffentlichung von RAF-Artikeln im Info."

Kritik, inhaltlich ausgewiesene Kritik am Konzept Stadtguerilla gibt es schon lange; im Bewußtsein geblieben bzw. ins Bewußtsein gerückt ist sie sehr vielen Genossen ebenfalls nicht.

2.7uni

Noch schlimmer sogar: viele versuchen krampfhaft, sich ihre politische Unschuld, die zur Schuld wird, zu bewahren.
Was geschieht?
Am 4.Juni 1974 wird Ulrich Schmücker von ehemaligen Genossen der Bewegung 2.Juni erschossen.
Begründung: das "Gleichgewicht" zwischen "Produktivkraft und Produktionsverhältnis innerhalb der revolutionären Bewegung" muß wiederhergestellt werden. Kein Wort davon, daß es eine "mörderische Produktivkraft" ist (Brückner/ Sichtermann, Gewalt und Solidarität, S.24/25).
Und kein Wort von dem, was an der RAF schon kritisiert wurde.
Stattdessen: Selbstdarstellung des 2.Juni im Info und zustimmende Leserbriefe!

Und ebenfalls kein Wort über die innere Verfassung dieser Gruppe: selbst wenn ihr vergessen habt, daß der 'illegale' Baumann vom 2.Juni fast genau vor einem Jahr dem Spiegel (7/74) erzählt hat, daß Georg von Rauch "klar" zuerst geschossen hat (alle Gegenermittlungen sprechen davon, daß Georg unbewaffnet war. - Und im jetzigen Wagenbach-Prozeß erzählt ein anderer

In dem Zusammenhang sei den Säuberern (Info23, S.7) in Erinnerung gerufen:
"Hitzige Stimmen riefen: 'Schön, dann schlagen wir uns eben!' 'Gegen wen?' fragten andere leidenschaftlich, 'gegen die Unseren?' Zuhause fragte mein siebenjähriger Sohn, der von den Schlägereien, Zusammenstößen und Verhaftungen gehört hatte, völlig verwirrt: 'Was ist los, Papa? Sind die Bourgeois oder die Faschisten wiedergekommen?' Denn er wußte schon, daß Kommunisten auf der Straße nur von der bürgerlichen oder faschistischen Polizei angegriffen werden. Wie sollte ich es ihm erklären?" (Victor Serge, S.255)

Das letzte Info ist da angelangt, wo die Diskussion mit dem Langen Marsch vor einem Jahr aufgehört hat. Auf Seite 4 heißt es: "Wir müssen uns vielmehr auf uns selbst besinnen und versuchen, uns um konkrete Themen herum zu organisieren und kontinuierlich daran zu arbeiten, und dann mit den aus dieser Arbeit gewonnenen Erkenntnissen selbst nach außen zu wirken."

Ein Uni-Genosse aus der 'alten' Rauch-Haus-Bewegung.

GI's Verurteilt

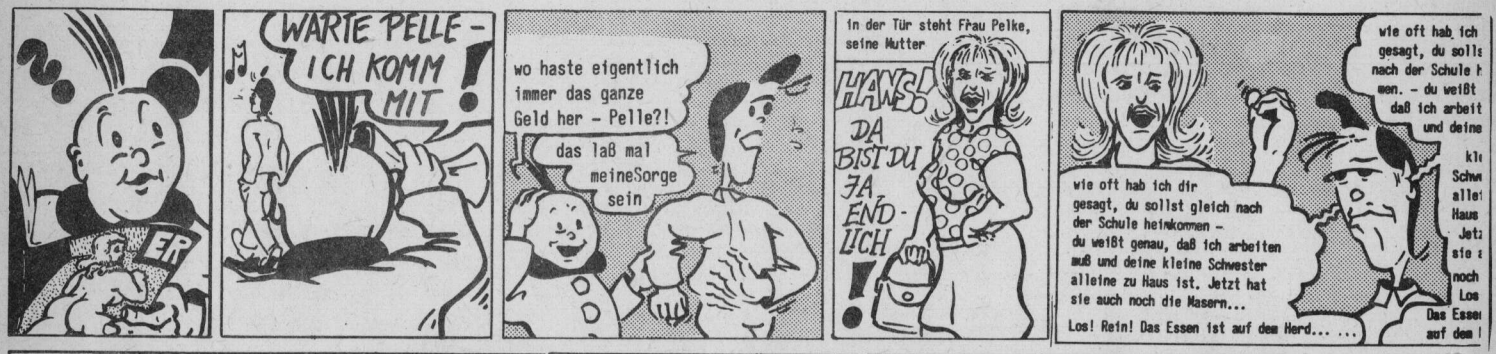
Am Montag dem 25.November gingen 24 Schwarze, Weisse und Chicanos (Puerto Ricaner) in der C Batterie der 99. Artillerie Brigarde zum Streik ueber. Dieser Streik, der bis jetzt einmalig fuer die amerikanische Armee in Berlin die BRD war, entstand aus Solidaritaet mit Rufus Thompson und aus Protest gegen die schlechten Arbeits- und Lebensbedingungen, denen die Soldaten der unteren Raenge ausgesetzt sind. Wer ist Rufus Thompson? - Wie wir schon vor einiger Zeit im INFO berichtet haben, geht es seit mehreren Monaten hier in Berlin und der BRD bei den GI's um die Legalisierung der langen Haare. Die U.S.Army faellt drakonische Strafen gegen diese Leute, die es wagen lange Haare und einen Bart zu tragen, die also nichts anderes tuen als sich ihre Rechte als Menschen zu nehmen. Wo sich Soldaten ihre Rechte nehmen, trotz Disziplinarstrafen, Geldstrafen und Sonderdienst, kriegen die Pigs Angst. Sie sehen, hier sind Leute, die ihren Kopf nicht nur zum Stahlhelm tragen haben. Rufus war einer von den GI's, die sich gegen die Scheiss Vorschriften der Armee gestellt haben. Er liess sich einen Bart wachsen, was gegen die Vorschrift ist und streng bestraft wird. In seiner Kompanie waren noch andere Soldaten, die sich mit ihm solidarisierten und auch angeklagt wurden wegen langer Haare. Nun sollte Rufus nach West-Deutschland versetzt werden. Er war der einzige Schwarze bei der Gruppe, die freie Wahl des Vorgesetzten, Abschaffung der Raenge, Freiheit der Rede und des Ausdrucks der Individualitaet und vieles mehr forderten. Es lief also klar darauf hinaus wieder mal schwarz und weiss zu trennen, nach dem Prinzip teile und herrsche. Eine alte Methode der Armee. (Raenge, Gehorsam, Disziplinarstrafen etc.) Unsere 24 Brueder wurden sofort von der 'Military Police' kurz gefangengesetzt. Der Commander der US.Army in Berlin rotierte. Die amerikanische Presse (NBC,CBS,ABS und AFN) kam zu uns ins "GI Counselling Center" (unser Buero) und die Sache machte grossen Wirbel. Gleichzeitig wurde natuerlich auch die Sache der anderen "Hair-Resisters" mit an die Oeffentlichkeit gebracht, die in den anderen Kompanien waren. Unsere fuenf anderen Brueder wurden jetzt wegen ihrer langen Haare verknackt. Rick bekam 2 Monate Zwangsarbeit und eine 3monatlige Geldstrafe von 125$ und wurde zurueckgesetzt zum Rekruten (d.h. 300 $ Monatseinkommen). Danny 5 Monate Zwangsarbeit, 4 Monate 200$, Rekrut. Bob 5 Monate und die andere Scheisse. Tom: Verweis, 6 Monate 200 $, Rekrut und Larry 2 Monate Zwangsarbeit. Der MI (milit. Abschirmdienst) betrachtete 'FORWARD' als "Brandstifter". Man hat versucht uns von den Prozessen auszuschiessen, nicht mehr in die Kaserne hineinzulassen und aehnliches mehr, doch wir haben alle diese Schikanen versucht an die Oeffentlichkeit zu bringen. Unser Rechtsanwalt, der extra vom Military Defense Committee (milit. Anwaltskollektiv) aus New York kam, hat diese Schikanen gegen uns auch auf den Prozessen dargestellt.

Die Prozesse haben uns einige tausend Mark gekostet und auch die Rechnungen die jetzt so anfallen bei den Soldaten, die eine Frau und Kinder haben, veruchen wir zu bezahlen. Wenn ihr euch informieren wollt ueber unsere Arbeit:
GI Couselling Center Hertbertstr.6
Tel. 781-5668

FORWARD **Benefitz PARTY**
Fr.31.1. 20^{00} ★★★
Fasanenstr.42 1. St. rechts

Jetzt die 4. Keule ist da

tu-buchladen kollektiv - politisches - commune buchhandlung
kipert-buchhandlung - zoo-buchhandlung da gibt's die keule



ungefähr 2 jahre arbeiten wir jetzt an der konzeption und herstellung von alternativen comics für arbeiterkinder und jugend liche. die 4 erschienenen KEULE nummern sehen wir erstmal als vorschlag an, den wir nun auf die probe stellen wollen.
wir sind auf neuland gestoßen, aber auch auf etliche probleme.

alles das wollen wir jetzt nach außen tragen und zur diskussion stellen. deshalb fordern wir alle genossen auf, die auch mit unserer zielgruppe zutun haben, sich mit den 4 Keulen auseinanderzusetzen. demnächst werden wir auch unsere konzeption (inhaltliche, technische und organisatorische ver wirklichung der KEULE) bekanntgeben.

anfang februar wollen wir zu einer öffentlichen diskussion einladen. termin wird rechtzeitig im info bekanntgegeben. Keult mal ran,

WEST

TAN

GENTE

BI Westtangente erhält Lennè-Preis 1975 des Landes Berlin

Mit einer Überraschung ganz besonderer Art ehte der Senator für wissenschaft und Kunst, Prof.Dr.Stein unbekannterweise die Mitglieder der BI Westtangente. Nach einer Entscheidung der unabhängigen internationalen Jury wurde einem Mitglied der BI, die gegen den Stadtautobahnbau in Berlin eintritt, der diesjährige Peter-Josef-Lennè-Preis für Gartengestaltung verliehen. Das Thema lautete:"Entwicklung von Vorstellungen zur Ausnutzung von Freiflächen im Bereich einer Stadtautobahn-Kreuzung". Es handelte sich hierbei um das Schöneberger Kreuz.
Der Großteil der 18 eingesandten Arbeiten schlägt trotz der bekannten Störfaktoren Einrichtungen für Spiel, Sport und Erholung ja sogar Altentagesstätten vor. In der Arbeit des Preisträgers dagegen ist zu lesen: "Man kann sagen, daß sich wegen der dort zu erwartenden Gesundheitsschädigungen eine Freigabe dieses Geländes für die Begehung von Personen von selbst verbietet." Er fordert deshalb die Errichtung eines hügelartigen Geländes mit Untertunnelung für die leider bereits bestehenden Bundesautobahnen, um damit die größte Grünanlage Schönebergs zu schaffen.
Die darin "entwickelten Gedanken sind nach Auffassung der Jury geeignet, ein sonst für menschliche Nutzung zerstörtes und emissionsverseuchtes Areal durch Schaffung naturhafter Substanz wiederzugewinnen." Auch die 3 Sachverständigen gehen also davon aus, daß die angrenzenden Bereiche der Autobahn nicht durch Menschen zu nutzen sind.

Selbstverständlich sind die gleichen negativen Auswirkungen der Stadtautobahnen auf die Anwohner auch für die noch geplante Westtangente zu erwarten. Es ist für die BI unverständlich, wie man aufgrund dieser Sachlage den Bau der Westtangente von Seiten des Senats noch befürworten kann. Die Forderungen der BI Westtangente lauten deshalb erneut:
Stop dem Autobahnbau in Berlin
Nein zur Westangente

Verzicht auf den Autobahnbau und stattdessen eine Erweiterung des vorhandenen Grünzuges auf dem S-Bahn-Gelände
Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes besonders der U-Bahn-Linien

Die BI Westtangente trifft sich jeden Donnerstag um 19 Uhr im Victor-Gollancz-Haus, 1-62, Cheruskerstr.28 (s.INFO 18 und 35)

---

letzte woche ist wieder einer wegen der holger-meins-demo verknackt worden. ein 2ojähriger bekam 1o monate auf 3 jahre bewährung. er soll ein bullenauto mit einem stein getroffen haben. nach seinen angaben hatte er sich überhaupt nicht an der demo beteiligt und war nur durch zufall dabei.

die bullen in göttingen haben jetzt den 21jährigen arbeiter rainer recke so weit bearbeitet, daß er zugegeben hat, als mitglied der "justizguerillas" am 14. und 15.november mehrere brandanschläge (2oo ooo dm sachschaden) aus betroffenheit über die ermordung von holger meins verübt zu haben. die bullen wollen ihm jezt noch einen anschlag auf ein busdepot (8oo ooo dm) anhängen.

im knast von duisburg haben 4 ausländer bambule gemacht. in dem trubel hat es dann einer geschafft abzuhauen.

die bundesanwaltschaft rätselt schwer, über welche kanäle das spiegel-interview mit den raf-leuten zustande gekommen ist. bei der durchsuchung ihrer zellen haben sie soviel material mitgenommen, daß sie es immer noch nicht durchgeschnüffelt haben.
der bundesgerichtshof hat jetzt entschieden, daß die raf-prozesse doch nicht zusammengelegt werden.

TERMINE

Dienstag:-heute u. in den folgenden tagen gibs wieder Blutspendetermine in Neukölln(allerstr.39)vom 14-19 uhr(heute). Das geld kann man u.a. auf das Chile-konto (Pschk.:Bln.West 38oo87-1o8,E. Kohut)überweisen.Man kann sich auch einen BLUTGRUPPEN-ausweis ausstellen lassen.

- "hez"-Veranstaltung um 19 uhr in der FHSS, 3o, Goltzstr.
- Sperrmüll in der Gegend um die Potsdamer Str.

MITTWOCH:-"Wahl der MISS Neue Welt"(Hasenheide)um 19 uhr.
-"1+1 rollingstones"musikfilm um 19.3o im Focus.
- SPERRMÜLL :eisenacherstr/Barbarossastr. u. umgebung.(Wenn jemand eine Fussmatte findet,ich such eine!)
-"Salat als waffe",Cesar chavez u. sein kampf um die gleichberechtigung der amerikanischen landarbeiter.SFBI um 21.3o.
- Strassendiskussion mit der FDP-kreuzberg von 1o- 18uhr:Mehringdamm/Bergmannstr.

DONNERSTAG:- "sexualitä t u. lust" diskussion,im frauenzentrum(hornstr.)
- "In gefahr u. größter not bringt der mittelweg den Tod",neuer A.klugefilm, mit diskussion,ab heute(ohne gewähr!)im BALI.
- "Die Pille"hoffnung,erfahrung, entä uschung oder die sexuelle befreiung der frau?,um 2o.3o im RIAS II.

FREITAG: - "Warum sind die beziehungen zwischen mann u.frau ungleich?, diskussion mit der HAW mä nnergruppe um 21uhr.
-"Guerillakampf oder gewaltlose Aktion?",kursus(kostenlos)in der VHS-neukölln, donaustr.12o,raum 12,um 19.45.

ALLG.Termine: -Wenm ihr auf Leckerbissen scharff seid:auf der "Grünen Woche" kommt ihr bestimmt auf eure kosten, läuft bis zum 2.februar.
- Der frauenklub gropiusstadt trifft sich regelmäßig jeden 2.freitag um 19.45 im gemeinschaftshaus,lipschitzallee,66 . (kurzreferate über gesellschaftspolitik,erziehung usw.)
-"Luft u. Sonne"aktion des bezirksamts neukölln:für kinder von 6 bis 1o können vom 1o-26 märz nach kladow(näheres unter:68o9291o/ 68o92916)

SCHWULEN PROZESS
freitag, 31.1., 12.00 lützowstr. 105-106 r.523
2.termin vor dem arbeitsgericht von klaus kindel, der wegen offenen auftreten s als schwuler in der st. pauls-gemeinde im wedding gekündigt wurde.

schmeckt dir das bier noch?

sie sitzen in den verräucherten
überfüllten kneipen
stehen schwatzend auf feten rum
hauen sich auf die schultern
und kippen sich die biere
hinter den knorpel, daß es
nur so dröhnt

sie gröhlen mit saufroten augen
kommandante sche gewahrra
sie schwatzen von solidarität
sie erzählen sich ihre heldentaten von der letzten demo
hätten gern ein foto von sich
mit 'ner knarre in der hand
aber nur auf dem rummelplatz
geschossen
da brauch man nur den kopf
durch die holzwand zu stecken
und klick -

zig mark wandern über die
theke von dir, mir von ihr
und?
und die andere seite?
da sitzen genossen vor gericht
werden verknackt wegen widerstand gegen die staatsgewalt
wegen landfriedensbruch
wegen beleidigung
sie sitzen da und werden
verknackt zu geldstrafen,
gefängnisstrafen und haben
das geld bitter nötig

schmeckt dir das bier noch?
schmeckt es nicht verflucht
schal, so als wenn dir ein
richterschwein in das maul
pißt und lacht, höhnisch lacht

heißt für dich solidarität
1,- für einen genossen zu
spenden, der angeklagt wird,
weil er gehandelt hat wie du
nur das sie ihn geschnappt
haben?
schmeckt dir der halbe noch?
solidarität heißt nicht,
geld zu geben, was übrig ist,
so locker mal ne mark oder zwei
solidarität heißt aufs bier
zu verzichten, auf die neue
stones lp, auf steaks fressen
gehen, auf bücher fürs bücherregal.....

mir schmeckt das bier
nicht mehr

(Zum Artikel auf der Umseite →)

DIE SACHE MIT DEM ALKOHOL

"wer sorgen hat, hat auch likör" (w.busch)

(fast alle trinken: über die hälfte der jugendlichen regelmäßig und von den 12 - 14jährigen schon jeder vierte dreimal die woche. in der brd gibt es eine million registrierte alkoholiker. die dunkelziffer liegt wesentlich höher.
wir trinken (fast) alle: oft schon bei der arbeit, dann nach der arbeit oder nach der schule und am abend.
warum wir soviel und sooft saufen, ist schon gar keine frage mehr, höchstens eine des geldbeutels. das machen doch alle, die alten, der meister, der geselle, die lehrer, die politiker, usw. die meisten von uns sagen: weil's schmeckt und ich immer durst habe, aus gewohnheit, wie die anderen doch auch, weil's fröhlich macht und so.

manche geben auch zu, daß sie saufen, weil sie oft schlechte laune haben, ärger mit der firma, mit der freundin oder weil sie keine haben, ärger in der schule oder mit n eltern, oder weil sie langeweile haben oder angst, hemmungen, eifersucht.
daß das alles irgendwie stimmt, sieht man schon daran, daß wir uns selten allein die hucke voll hauen. meist trinken wir in den kneipen, auf feten oder im jugendzentrum, um den frauen oder den freunden zu imponieren.
die mädchen finden das zwar oft beschissen, weil sie dann mit uns gar nichts mehr anfangen können (richtig bummsen kannst du dann auch man nicht mehr); aber meistens denken wir doch, das zieht, wenn du so deine 10 halbe drin hast und der'größte' bist. dabei wirst du mit der zeit immer lauter, redest zuviel, fängst an sprüche zu klopfen; dann hört dir keiner mehr richtig zu. und auf einmal sind das dann alles genau so idioten für dich, wie der meister oder die alten und am schluß gibt's t denen noch 'ne klopperei. das läuft eben einfach alles so, aus langeweile, weil wir so schlaff sind, außer kino und glotzkiste fällt dir sowieso nichts mehr ein. dann gehst du eben immer wieder in die kneipe oder säufst woanders.

wir saufen auch deshalb soviel, weil es auf der arbeit trotz aller "menschlichkeit am arbeitsplatz"duselei immer noch beschissen heiß oder dreckig ist und stinkt, weil wir oft gehetzt werden, immer denselben blödsinn machen müssen, nicht genug zeit da ist, uns richtig auszubilden, einmal in der woche nur berufsschule ist. und wir haben meistens ziemlich blöde lehrer,die sich einen dreck um unsere probleme kümmern. viele von uns leben in einem zimmer mit den eltern und weiteren geschwistern. da hat man dann auch keine ruhe, zu lernen. und dabei wollen sie uns immer erzählen, daß es "dem arbeiter noch nie so gut ging wie heut".
das interessiert uns aber nicht. wichtiger ist doch, daß es uns heute so gut gehen könnte, wie nie, weil wir mit weniger arbeit viel mehr schaffen als früher. wir wissen doch, daß wir mit drei tagen arbeit in der woche soviel schaffen könnten,daß wir jetzt ein duftes leben führen könnten allerdings müssen wir dann auch mal krupp und flick und die anderen bonzen ins bergwerk schicken! diese ganze arbeitsscheiße, wegen der die alten auch sauer sind, die ahlten wir nicht mehr aus, da wollen wir raus und - rennen in die kneipe.

da läuft dann wieder derselbe film ab: am abend säufst du dir den kopf voll, weil du das alles nichtmehr aushälst.am nächsten tag stehst du dann genauso wie immer an der maschine, im büro, auf'm bau oder in der schule. geändert hat sich durchs saufen nichts. du versauerst wie die alten. regelmäßig vernebelst du dir die birne, regelmäßig paßt du dich dem ganzen rummel an, der dir so stinkt. du denkst dann nur noch, man sollte, man müsste, aber die anderen denken ja nur an sich. dabei vergessen wir: wenn wir erstmal an uns alle gemeinsam denken, dann werden sich die bosse schon umgucken, dann weht'n ganz anderer wind.

dafür brauchen wir aber einen klaren kopf, denn mit vollem kopf können wir nicht mehr darüber nachdneken, was wir egegn die ganze scheiße da oben machen können. und die da oben kassieren die ganze zeit fleißig ab. allen voran der staat, etwa 4 milliarden dm alkoholsteuer, obwohl sie genau wissen, wie schädlich die ganze sache ist.
(6ooo tote und ca.80 000 verletzte durch autofahren im suff.) der staat erlaubt die alkoholwerbung und hilft so den kapitalisten, holt für sich und die schnaps- und bierbosse die kohlen raus.

die denken ja nicht dran, unsere steuergelder auch mal für uns auszugeben, zb. für von uns selbst eingerichtete jugendzentren, große wohnungen für jugendwohnkollektive, damit wir nicht allein zur arbeit wetzen müssen, morgends, oder für eine bessere ausbildung, wodurch die arbeit mehr abwechslung bringt oder nicht mehr so verflucht lange dauert.

dann hätten wir mehr zeit und könnten mal was mit uns selber anfangen. freiwillig geben die uns das alles nicht. also: warum nicht mal die ganze wut von der woche gegen die richten, die uns immer so schinden und dran schuld sind??!!! daß die ganze sache mit dem alkohol ein alter trick ist, uns davon abzuhalten, unsere sache in die hand zu nehmen, ist doch klar. wir wollen - und das ist ja auch möglich - alle mehr vom leben haben, und zwar nicht so langweilig wie die da oben, sondern wo uns selber was einfällt und wir selber was zusammen machen können.
das dumme an der ganzen sache ist nur, daß wir oft meinen, das liefe sowieso nicht. schon lassen wir uns wieder voll laufen. andererseits hilft es auch nicht wenn wir gegenüber den kumpels und bekannten, die sich gerade mal wieder vollaufen lassen, den moralischen spielen. oder gar auf abstinenzler machen. dafür sorgt schon die heilsarmee.
was wir tun können und müssen - und was ja auch schon viele geschafft haben, ist wir müssen die gründe gemeinsam bereden und gemeinsam überlegen, was wir dagegen tun können.und das dann auch ausprobieren.

klar ist das nicht leicht, aber vielleicht können wir darüber beim nächsten bier mal reden und dann sehen, ob für uns ein haus leersteht, ob wir uns besser gegen den meister und lehrer wehren können, was wir überhaupt wollen und wie wir das organiesieren. weg mit den sprüchen "wir sollten, wir könnten, wir müssten". haun wir die kumpels,frauen und kollegen an und tun wir was zusammen.

RÄTE MAL...★

Protokoll der Arbeitsgruppe
"Rätedemokratie"

Aufgrund der Tatsache,daß sich bei diesem zweiten Treffen der Teilnehmerkreis des Arbeitskreises um einige Genossen erweiterte,begannen wir damit unsere jeweilige Motivation für die Teilnahme an diesem AK darzustellen. Dabei wurde wieder die Frage aufgeworfen,ob ein Ergebnis der Arbeit dieser Gruppe eine Wahlempfehlung sein solle,die man dann ins Mittwochsplenum tragen wolle.Es wurde das Bedürfnis artikuliert,die Entscheidung zu wählen,nicht zu wählen,wen wählen, nicht den einzelnen Individuen zu überlassen,da einige sich zu dieser Entscheidung nicht fähig fühlen,sondern diese kollektiv zu erarbeiten. Diese Frage wurde aber nicht ausdiskutiert,vielleicht ergibt sich die Beantwortung dieser Frage aus der Arbeit,die wir leisten wollen.

Es schloß sich die Diskussion über Parteien generell an. Dabei wurde der Standpunkt vertreten, daß man sich auf verschiedene Weise mit der Partei auseinandersetzen kann:

1. man liest die Parteischriften und die "Analysen" der Parteien und versucht an den konkreten Punkten herauszufinden, was man beschissen findet; oder
2. oder man erarbeitet seinen eigenen Standpunkt, indem man sich in einem Alternativprogramm in den Punkten Selbstverwaltung und Räte "weiterbildet".

Die zweite Möglichkeit wurde als die bessere angesehen, da wir es satt haben,uns ständig in "Zugzwang" zu den

Die Räte sind die Räder der Revolution; ohne sie kriegen wir den Karren nie aus dem Dreck.

Scheißparteien zu befinden. Außerdem macht es mehr Spaß, sich mit den Sachen die uns sowieso interessieren zu beschäftigen.
Um eine allgemeine Einschätzung zu der Partei an sich zu gewinnen,hat es ein Genosse übernommen,die Einleitung aus dem MERVE-Band "Partei und Klasse",die von R.Rossanda geschrieben wurde,auszuwerten.
Um aktuellere Beispiele von Selbstorganisation darzustellen,wird ein Genosse aus dem Buch "Linksradikalismus.. von D. Cohn-Bendit,welches ziemlich detailliert sich mit dem französischen Mai/Juni Ereignissen auseinandersetzt, solche Modelle zusammenstellen.(Ob es diesen Mai/Juni wieder eine solche Bewegung gibt,weiß ich nicht - oben ist die des Jahres 68 gemeint!)
Dann haben wir über die These diskutiert,ob zwischen der Konzentration des Kapitals und der Zentralisation des Staats auf der einen Seite und den Organisationsbedingungen der Linken auf der anderen ein Zusammenhang in dem Sinne besteht,daß dadurch das Konzept der Selbstorganisation deshalb nicht praktikabel ist,weil es ein solches hohes Organisationsniveau nicht von vornherein erreichen kann.
Das führte uns zu der Frage nach den historischen und ökonomischen Bedingungen der bisherigen Versuche,Rätedemokratien zu errichten.Da wir über die für eine solche Diskussion nötigen Materialien nicht verfügten,diskutierten wir unsere Erfahrungen,die wir seit 1967 gemacht haben.Diese sollen vor allem die Basis unserer weiteren Diskussionen sein.

kleedorf -reise

"es ist die hölle; es ist die hölle"[1]

<u>einige kritische bemerkungen zur kleedorfreise der beiden sonderprojekte TEK & PAK</u>

zur sommerszeit zogen die beiden gruppen TEK & PAK[2] nach westdeutschland, um ihre ferien in frischer luft & abseits von aller hektik auf einen bauernhof zu verbringen. dieser bauernhof ist das haus nr. 2 & liegt mitten in kleedorf, einer kleinen ansammlung von häusern irgendwo in der nähe von nürnberg, in der an sich schönen hersbrucker alb. dieses haus, von dem die hier die rede ist, machte auf uns niemals den idealen eindruck, den wir aus den brieflichen kontakten eines herrn duske bekommen hatten, andersherum dafür die besitzer, nämlich duske & kumpanei. zur vervollständigung der pädagogischen vorarbeit brachen deshalb alle betreuer der beiden gruppen auf, um mit herrn duske, dem vermieter kontakt aufzunehmen. damals, bei der persönlichen kontaktaufnahme machten duske & freunde auf uns den eindruck eines pädagogisch interessierten arbeitskollektivs, das sich bemühte, auf unsere bedürfnisse einzugehen & den kindern (asylbewohner + kinder aus sog. sozial geschwächten familien zwischen 3 & 6 jahre) einen luften aufenthalt zu ermöglichen. duske & co. (typen wie du & ich) versprachen

— die einrichtung von duschen
— zwei vernünftige wasserklos
— anständiges essen
— einen bestimmten betrag von ihrem erlös für unsere kosten (bus, material etc.) zu zahlen sowie
— die einrichtung von schränke & borten in den zimmern der kinder.

wir wollten dafür andererseits geld für die duschen vorschießen. das galt. (oder bist du schon einmal auf die idee gekommen, mit einem 'typen' solche dinge schriftlich zu fixieren & beglaubigen zu lassen?)
zurück in berlin wähnten wir uns sicher, bei den "genossen" auf dem lande unsere vorstellungen von kinderurlaub realisieren zu können. jedoch der schein trügte.
stutzig machte uns als erstes, daß man plötzlich auf unser geldangebot nicht mehr einging (wir hatten mit dem vorschuß für die sanitäranlagen zum ersten mal ein schriftstück verlangt).
bereits drei tage vor dem abreisetermin fuhren - üble dinge ahnend - drei betreuer nach kleedorf, um die nötigen organisatorischen vorbereitungen zu treffen.
was sich uns dort offenbarte, übertraf alle befürchtungen. das ohnehin dreckige haus war größtenteils zu einer baustelle geworden. der autoschrott im 'garten' hatte sich um ein vielfaches vermehrt, darüberhinaus erinnerte sich niemand mehr an unsere damals gemachten vereinbarungen.
geld war noch nicht eingetroffen & das, was man uns als 'essen' vorsetzte, sprach jeder realität hohn. bald war es dann auch soweit: die kinder kotzten & schissen um die wette; die läuseplage machte vor keiner tür halt & konnte gerade noch eingedämmt werden. jetzt machte sich die mangelnde hygiene bemerkbar. in dem einzigen 'spielraum' war ein loch gerissen, hinter dem sich das badezimmer (1 klo & 1 waschbecken für 35 personen, davon 21 kinder) verbarg.
auf endlos zermürbenden abendlichen diskussionen wurde uns dann letztendlich noch ein teil des abgemachten geldes zugestanden & ausgezahlt. um unseren zustand einigermaßen zu verbessern (wir waren im nahen hersbruck mit den kindern stammgast beim landarzt), nahmen wir die dinge selbst in die hand & organisierten zusätzlich haus- & hofarbeit mit einkaufsdienst sowie 'kochberatung'.
unter diesen beschissenen umständen wurde die pädagogische arbeit auf ein mindestmaß reduziert. duske & kumpanei jedoch erwirtschafteten sich mit ihrem stil von ferienmanagement einen runden gewinn von 50 %.

wir meinen, daß es an der zeit ist, mit solchen kumpanen abzurechnen. deshalb fordern wir alle gruppen auf, dieses 'haus nr. 2' in kleedorf zu bestreiken.
gerade jetzt, wo die planungen für die sommerreisen beginnen, sollte man wissen, mit welchen kumpanen man es zu tun hat.
was den "genossen" duske betrifft: schlagt ihm in die fresse, wo ihr ihn trefft!
wer noch detaillierte angaben haben möchte, kann sich an die kindergruppen TEK oder PAK wenden. wir stehen mit tat & rat zur seite.

anmerkungen:
1) ausspruch einer betreuerin
2) TEK + PAK - sonderprojekte des senats. gemeint sind: till eulenspiegel/kette & pädagogisches arbeitskollektiv siehe auch hierzu INFO BUG nr. 33, s. 18

AMI GO HOME!

Am Freitag holten mehrere Genossen die US-Fahne, die vor dem Amerikahaus hängt, vom Mast runter und verbrannten sie auf dem Bürgersteig. An einem Fenster hinterließen sie die Parole: "USA raus aus Vietnam". Vor dem Eintreffen der Bullen waren alle Genossen verschwunden.

Zum 2. Jahrestag des Pariser Vietnam-Abkommens gibt es ab Montag abend eine Indochina-Zeitung, die vor Betrieben und in den Stadtteilen von den dort arbeitenden Gruppen verteilt werden sollte.
Inhalt: Die völlig verzerrte Darstellung der Lage in Südvietnam durch "unsere Presse" Die Bedeutung des Pariser Friedensabkommens für die vietnamsische Revolution Die Rolle der BRD im Vietnam-Krieg (die angebliche "humanitäre Hilfe" an das Thieu-Regiem durch die SPD-Regierung). Außerdem: Türkische und Serbokroatische Zusammenfassung. (Insgesamt 8 Seiten)
Wendet euch bitte an :
Gaby 216 98 51
Matthias 614 15 66

BRIEF AUS DEM KNAST

Ich möchte auch einen kleinen beitrag für euch liefern, wie schnell man wegen seiner überzeugung mit den bestehenden gesetzen in konflikt kommen kann und repressalien so wie deren macht und gewalten ausgesetzt ist.

ich befinde mich z.zt. im knast und hatte urlaub vom 9.1.75 - 14.1.75. mein urlaub wurde jedoch von den bullen schon vorzeitig beendet, und zwar schon in der nacht vom 11.1. auf 12.1. mit der begründung, ich h hätte mich strafbar gemacht und meinen urlaub mißbraucht.

kurz, was sich abgespielt hat und was nun geschehen wird.

es sollte am 11.1.75 eine veranstaltung in der tu stattfinden (teach in), diejedoch verlegt wurde. aus diesem grund klebten genossen in nämlicher nacht plakate mit dieser änderung. auf meinem heimweg sah ich einen solchen typen, der damit beschäftigt war, diese plakate zu kleben. da ich nun mit der knastwirklichkeit täglich konfrontiert werde, und genau so gegen alle mißstände im knast bin, war es mir ein bedürfnis, mich mit diesem genossen zu unterhalten, den ich am hermannplatz sah. vor dem kino 'rollkrug' spielte sich dann alles ab, was auch mich in diesen verdacht brachte, mich an dieser aktion beteiligt zu haben. ich sprach diesen genossen an, und er gab mir die plakate in die hand zur einsicht. er jedoch nahm seine aufgabe ernst, was ich auch richtig fand, und pinselte leim an eine plakatsäule, was vorbeikommende bullen sahen, anhielten und uns mit zum polizeirevier schleiften zur überprüfung der personalien. dort wurde festgestellt, daß ich urlauber der jva tegel war, und man sagte mir gleich; "Damit ist der urlaub beendet". Man behielt mich dort, und ich wurde mit der minna über die gotha zum knast gebracht, wodurch nun mein urlaub beendet war.

auch ich bin gegen die isolierhaft, und ich gehe noch weiter; ich bin sogar gegen den regelvollzug, so wie er noch in den häusern II und III praktiziert wird. denn ich habe hier in haus IV strafvollzug kennengelernt, wie er den sogenannten rachtsbrechern, die zu freiheitsentzug verurteilt wurden, möglich ist.

es gibt keine zuchthausstrafen mehr, aber diese methoden werden noch praktiziert, (vor allem in haus II).. es gibt keine gefängnisstrafen mehr, und doch werden diese methoden nie abgeschafft. Ich frage jeden:"ist das menschlich, wenn leute ihr leben lassen wegen abschaffung der isolation", die von unserem liberalen und demokratischen staat von heute auf morgen abgeschafft werden müßte? in haus IV, so der stern-bericht in nr.36/74 (knast ohne terror), hat jeder seinen zellenschlüssel: damit verdummt man die bürger. das gibt es, aber nur auf 2 abteilungen. trotz allem ist es eine schande, daß es in unserem staat isolation gibt.

politiker, mediziner und psychologen sollten sich was einfallen lassen, diese mißstände abzuschaffen, ebenso wie den alten vollzug, haus II und III. Hier auf der abteilung 7 haben wir 2 fernsehgeräte,können wir uns aussuchen, welches programm wir sehen möchten. in haus II hat jeder flügel nur ein gerät, und unsere mitgefangenen können nur alle 4 tage einmal fernsehen und dann nur ein programm. ist das gerechtigkeit, ist ein gefangener in haus II oder III unterpriviligiert? sind das dort schlechtere menschen???

das alles sind meine persönlichen motive, die mich auch mit allen genossen sympathisieren lassen und für diese sache würde ich mich immer einsetzen. leider tat ich es bis her nur mit kleinen diskussionen. aber reicht das aus? für den staatsapparat ja, um einen menschen zu schädigen, mit entzug seiner persönlichsten bedürfnisse, denen er im urlaub nachgeht. urlaubsmißbrauch nannte man mein verhalten, und ich habe nun alle nachteile, die ein echter straftäter hat, keine freigangsmöglichkeiten, materiellen schaden und keinen urlaub mehr usw.

so werden wir kaputt gemacht, so beweist uns der staat seine macht

SEIT EINEM JAHR BESUCHSVERBOT FÜR ROLF HEIßLER

am 13.september 1974 trat der gefangene rolf heißler in der jva straubing in den hungeerstreik. er kämpft damit gegen seine eigene isolation und gegen die isolation und sonderbehandlung der gefangenen der raf.
rolf, der seit 1972 in strafhaft ist hatte im april 1974 zusammen mit 40 anderen gefangenen eine kampagne für eine amnestie anläßlich des 25-jährigen bestehen der brd uunterstützt. ende april wurde die person seines vertrauens, gertraud will, verhaftet mit dem fadenscheinigen vorwurf der versuchten gefangenenbefreiung. seit diesem zeitpunkt (ostern 1974) wurde rolf jeder private besuch verweigert, jeglicher briefverkehr - bis auf kurze kartengrüße - verboten. im knast ist er in totaler isolation. das war für ihn der anlaß, sich dem hungerstreik der raf anzuschließen.
während des hungerstreiks versuchte rolf mehrmals. besuchserlaubnis für seine persönlichen bekannten zu bekommen, was von der anstalt strikt abgelehnt wurde. die freunde, die sich unter ausdrücklichen hinweis auf seien gesundheitszustand nach 5 monaten hungerstreik bei der anstaltsleitung um einen besuch bemühten, wurden zurückgewiesen.
selbst als rolf am 19.1.75 aus dem knastspital eine karte geschrieben hatte, in der er seinen nachlaß regelt, erklärte der stellvertretende anstaltsleiter marmor mit zynischen lachen am telefon: "...sie können zwar kommen, aber reingelassen werden sie nicht".
für das leben von o rolf heißler sind verantwortlich: stärk, marmor, und wydra, die anstaltsleiter der jva straubing, und ihre ärzte, schildmayer und last.
pressemitteilung des kollektivs rote hilfe münchen

KURBEL-NIGHT-KINO

die kurbel-night, vorwiegend von jugend lichen besucht, finde ich eine gute ein richtung. jede samstagnacht werden unter einem bestimmten themenkomplex zwei filme gezeigt. themen sind z.b. sex-shocker-night, cop-night, rock'n'roll night usw. natürlich denkt sich der kinoinhaber: gut' ding will auch bezahlt werden. so verlangt er 5.- einheitspreis, für studenten 4.-. da zwischen den beiden filmen eine 20minütige konsumpause besteht, und wir uns oft sowieso nicht 2 stücke am stück ansehen wollten, kamen wir erst in der pause, wo man sich dann in der menge ins kino schmuggeln konnte. da sich dies aber anscheinend herumsprach und immer populärer wurde, so daß es jedenfalls der geschäftsführer herauskriegte, steht nun seit neuestem ein Kartenkontrolleur in der pause am eingang. doch damit nicht genug. er hat seine aufpasser überall. gestern entfernte ich ein film plakat, das mich interessierte und rollte es unbeobachtet zusammen. etwas später kam so ein bulle auf mich zu und riß mir das plakat aus der hand mit der begründung, es sei gestohlen. er entrollte es, und meinte, es sei genau das sjenige, das am ausgang fehle. ich sagte ihm, daß er keine beweise habe, und mir gefälligst mein eigentum zurückgeben solle. dies tat er aber nicht sondern drohte mit der polizei, falls ich nicht das maul halte. - diesist zwar nur ein kleiner vorfall, der aber ein bezeichnendes licht auf die geschäftspraktiken dieser leute, die sich einen progressiven touch geben, wirft.-hier wird eindeutig mit den bedürfnissen der leute, nämlich dufte action-, gangster- und musikfilme zu sehen, in profitmanier umgesprungen. da ja sowieso immer volles haus ist, wäre meiner meinung nach ein einheits preis von 2-3 mark sehr wohl zu vertreten.

ich würde vorsclagen, wir sehen uns den laden, bzw. die geschäftsmacker, die sehr wohl wissen, warum sie die kurbel aufgekauft haben, nächsten samstag mal näher an.

(unsere gruppe, die sich vielleicht auch etwas näher mit den dort gezeigten filmen beschäftigen will, könnt ihr auf dem mipl treffen.)

SPONTIS vom lfs.

wir treffen uns am freitag
um 11.00 uhr im raum 317..

VIETNAM - SOLIDARITÄT

2. JAHRESTAG DES VIETNAM-FRIEDENSABK. kpd, ksv und 'liga' hatten großartig mobilisiert, so daß über 2000 kommunisten den jahrestag mit einer demo vom klausener platz zum amerikahaus festlich begingen. spontis waren selten zu sehen. der demozug wurde von kpd-fahnen angeführt, dann kamen in übersichtlichen blöcken die liga orts gruppen aus westdeutschland sowie die zweigstellen aus fast allen berliner stadtteilen. dazwischen riesige lautsprecherwagen, aus denen revolutonäre vietnamesische lieder schallten. den schwanz der demo bildete ein zahlenmäßig kaum beachtenswerter kbw-block und eine handvoll versprengter gimtrotzkisten. positiv war, daß unheimlich viel parolen wie: henker thieu mit hakenkreuzemblem die demoroute verzierte. die allseits bekannten kpd-parolen zu diesem komplex wurden zwar mehr skandiert vorgetragen, aber waren oft so endlos lang, daß man den anfang am ende schon nicht mehr wußte. z.b : für - die strikte - einhaltung - des - amerikanisch-vietnamesischen - friedensabkommens - punkt - für punkt. bis endlich immer alle eingesetzt hatten, bzw, sich die parole zueigen gemacht hatten, war sie schon fast vorbei. so kam immer nur das 'punkt für punkt' einheitlich, was ich sehr lustig fand. nett auch, daß einige ksv-kommilitonen spontan auf die idee kamen, bei einem reisebüro, an dem wir vorbeikamen, die us-flagge herunterzuholen. dazu kam es jedoch leider nicht, da im selben augenblick ein paar bullen (behelmt und so) aufkreuzten.

nach der ohne störungen verlaufenen demo war feststimmung in der tu. unsere dogmatiker hatten wirklich für jeden etwas: tombola , wüstchen, kasperletheater (leider für die kinder total uninteressant, da nur die politischen parolen vom vormittag gedroschen wurden), agit-prop-theater nach dem 0815-schema: z.b. eine bürgerliche gerichtsverhandlung, die damit endete, daß nicht enden wollend 'freiheit für alle politischen gefangenen' gebrüllt wurde aus jeder ecke hörte man proletarische lieder aus den 20er-30er jahren und filme der südvietnamesischen befreiungsfront wurden gezeigt. vor der 'großveranstaltung' am abend verzog ich mich dann: es war wirklich zuviel des guten.

ANZEIGEN

- 2 läden zu vermieten:in der goltzstr.4oa.

- Am savignyplatz,im alten buchladen gib's jetzt ausländische(französische,englische../ Zeitungen.

- Bauernhöfe usw. in südfrankreich werden von bärbel u. heiko (1/44,silbersteinstr.44 (u.3 treppen)vermittelt,mittwochs um 19 uhr. (was zum trinken mitbringen!)

- 3 genossen suchen 3-3 1/2 zim.wohnung in kreuzberg ,neukölln zum 1.3.t.:6o65415

zimmer in wg in schöneberg-wilmersdorf gesucht karl(stud.soz ifs)2164937

politisch u. spirituell interess. wg 3mann,1frau,s ucht eine frau.b.atzert 1-31 nassauische str.54/55.

suche undogmat. klavier/dagmar6181524

suche bmw r69s od.75oermoto r karte ans in[illegible].

suche alte kursbücher/hans 4519672

suche fahrbereiten vw,der nicht mehr gebraucht wird/chris toph 7955o13

mache kleintransporte 16dm/std.westdeutschl. ca.0,35d m/km 6149048

erzieherin ohne ausbildung sucht tätigkeit in kila od. ekg 4919234

suche braut zum verreisen in ws-ferien ä gypten-nord -sudan (nicht fest)für 6-7wo. andreas 1-61 möckernstr.66 bei jeff eastersom (links hh 3. stock)o d. adresse unter 2512331 zuhinterlassen.

3-zimmer-ladenwohnung moabit ab märz abzugeben 3931502

vw-motor bj.64 zu verschenken 873589

suche leute,die mit chilen. genossen u. kind zusammenziehen wollen. näheres:7918005 od.6928875

Wg-initiative zur bildung von wohngr. (noch keine wohnung vorhanden)trifft sich diesmal fr.31.1.75 20Uhr bei boeck 1-30 regensburgerstr.14a

für die kinderarbeit in einem selbstverwalteten jz in schöneberg suchen wir leute zum mitarbeiten. vorauss.:viel zeit,verbindliche zusage echtes interesse.treff:3.2.75 martin-luther-str,127 3.Stock Tel.782 38 94

Wir suchen für eine junge Frau mit Kind (der Mann sitzt im Knast):
- 1 Waschmaschine
- Babywäsche für Jungen (6Monate, 72 cm groß). Wer sowas übrig hat ruft uns mal an [illegible]

Wohnungstausch:
3 Zi, 7o qm, Balkon, Bad, 43o.- warm in Moabit, Hutten- Ecke Beusselstr. gegen 3 - 4 Zi in Schöneberg oder Steglitz
Renate 343 23 2o/ Elisabeth 822 21 54

Und mal wieder ein Spar-Tip:

Im KaDeWe gibts dänischen Käse (Tilsiter, Havarti, Danbo) 1oog für o,6o DM

BVG: Wir fahren - Sie sparen

Diesen Werbespruch der BVG haben wir wörtlich genommen und im Oktober beschlossen, so viel wie möglich zu sparen. Von den 13 Leuten, die sich zusammengetan haben, ist bis jezt erst einer erwischt worden, da haben wir das Geld zusammengelegt.
Also, sucht euch ein paar Leute zusammen, am besten solche, mit denen ihr euch sowieso öfter trefft, und versauft das gesparte Geld nicht, sondern nehmt es für was vernünftiges.

Der Senat will den TU-Sport liquidieren

In einem Bericht an das Abgeordnetenhaus schlägt der politische Senat vor, den gesamten Hochschulsport Berlins an der FU zu konzentrieren.
Das bedeutet für TU-Sporttreibende:
-Numerus Clausus im Hochschulsport (pro Woche höchstens 2 Termine)
-Ausschaltung aller Nicht-Hochschulangehörigen durch Ausweiskontrolle in den Veranstaltungen
-Personelle und finanzielle Schlechterstellung des TU-Hochschulsports
-Ungenügende Vertretung der Sporttreibenden im Entscheidungsgremium und somit Rückschritt in der Hochschulsport-Mitbestimmung
-Dreifachen Ansturm auf die TU-Anlagen am Stößensee (Segeln,Rudern, Paddeln)
-Aufgabe des bisherigen Tennisbetriebs
-Gebührenerhöhungen in den Bereichen Segeln, Tennis, Tauchen und Ski
-Verzicht auf Baumaßnahmen für den Sport an der TU
-Beschränkung im regionalen, nationalen und internationalen Wettkampfverkehr

Aus diesen Gründen wenden wir uns an alle Sportinteressierten:
Verhindert die Senatspläne!
Setzt Euch ein für die Autonomie des Sports an der TU.

Unterschreibt die im Institut für Leibeserziehung ausliegende Resolution

INFORMATIONS - und DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Gegen die Ausschlußgesetze!
Für politische Verteidigung!

Donnerstag, 30. Jan. 75

19 Uhr Neue Welt/ II

Es sprechen:

RAe O.Schily, H.Chr. Ströbele
DeFelice, Paris

Auf dieser Veranstaltung wird über die bisherigen Einschränkungen der Verteidigung, die neuen gesetzlichen Regelungen, ihre Herkunft und ihre Auswirkungen berichtet werden.

Es soll dort versucht werden, eine Einschätzung dieser Maßnahmen zu geben und ein breites Aktionsbündnis zur Gegenwehr zu organisieren.

Im Anschluß an die Veranstaltung werden Arbeitsausschüsse gebildet. Kommt zahlreich und arbeitet aktiv in den Ausschüssen mit !!

- VERTEIDIGUNGSKOMITEE-

Die theorie-gruppe trifft sich am sam.1.2.75 um 14.30 uhr bei moni. Thema: wahlen und anderes mehr.

INFORMATIONEN SOZIALISIEREN!

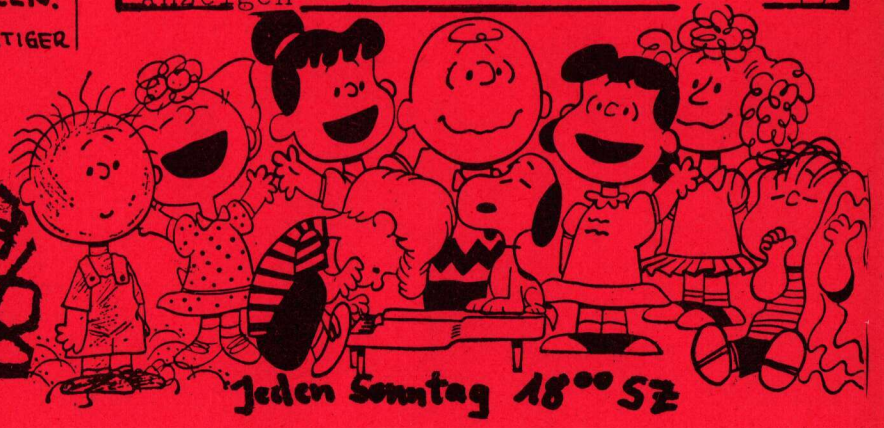
VIELES IST WICHTIGER ALS DU GLAUBST

DAS INFO LEBT VON DEINEN INFORMATIONEN!

SCHREIBT x
RUFT AN SO. AB 19 Uhr
KOMMT VORBEI
MI AB 19.30 Uhr
SO " 19.00 Uhr

Das INFO gibt's:
- Zeitungsstand am Zoo
- Buchladen am Savgnyplatz
- Politisches Buch,15,Lietzenb.Str.
- Commune,33,Unter den Eichen
- Kino Bali,37,Teltower Damm am S-Bhf.Zehlendorf
- FU,TU,PH - Mensen
- Kneipe Schlauch,21,Rathenower Str.
- Spectrum,62,Coburger Str.
- Joshua's Teegalerie,12,Pestalozzi-Str.
- Kastanie,19,Schloßstr.
- Gitta's gute Stube,19,Spand.Damm
- Grammophon,12,Kaiser-Friedr.Str.
- Motzkiste,31,Hidegardstr.
- Stiege,36,Oranienstr.
- Quinte,30,Grunewaldstr.
- Kreuzberger Bücherstube,36,Kottb. Damm
- Kellerkneipe,36,Adalbertstr.
- FHW = Berlin Kolleg (am Bücherstand)
- Bergengrün'sche Buchhandl.,19, Schloßstr.

"Danny" Cohn-Bendit erhielt von einem Frankfurter Gericht eine Geldstrafe in Höhe von 600.- DM,weil er an einem der autofreien Sonntage im Winter 73 auf der Frankfurter Hauptgeschäftsstrasse Zeil Fußball spielte und tanzte.Bei der Befriedigung seines Spieltriebs hat er versehentlich einen Zivilbullen umgerissen!!

INHALT

Nachrichten vom Rechtsstaat	2/3
Wahlmanifest	4
Bethanien-Besetzung	5
Das Haus bleibt besetzt	6
Geschichte und Bewußtsein	8
GI's verurteilt	9
Keule	10
Westtangente	11
Termine	12
Die Sache mit dem Alkohol	13
Räte mal	14
Kleedorfreise	15
Brief aus dem Knast	16
Kurbel / Vietnam	18
Anzeigen	19